



Jugendhilfe- und Bildungsausschuss

- Bericht Kindertagesbetreuung 2023 -

03.Juli 2023

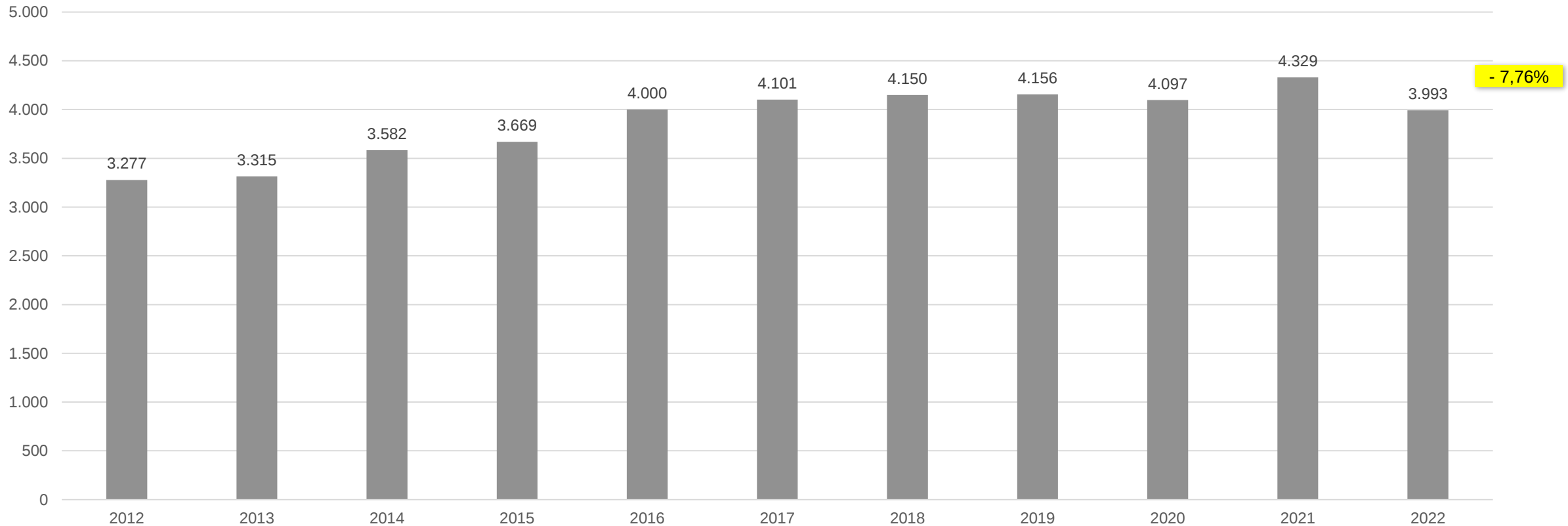
Inhalt

1. Bevölkerungszahlen
2. Institutionelle Betreuung
3. Kindertagespflege
4. Kinder mit herausforderndem Verhalten
5. Zusammenfassung Kita-Gipfel

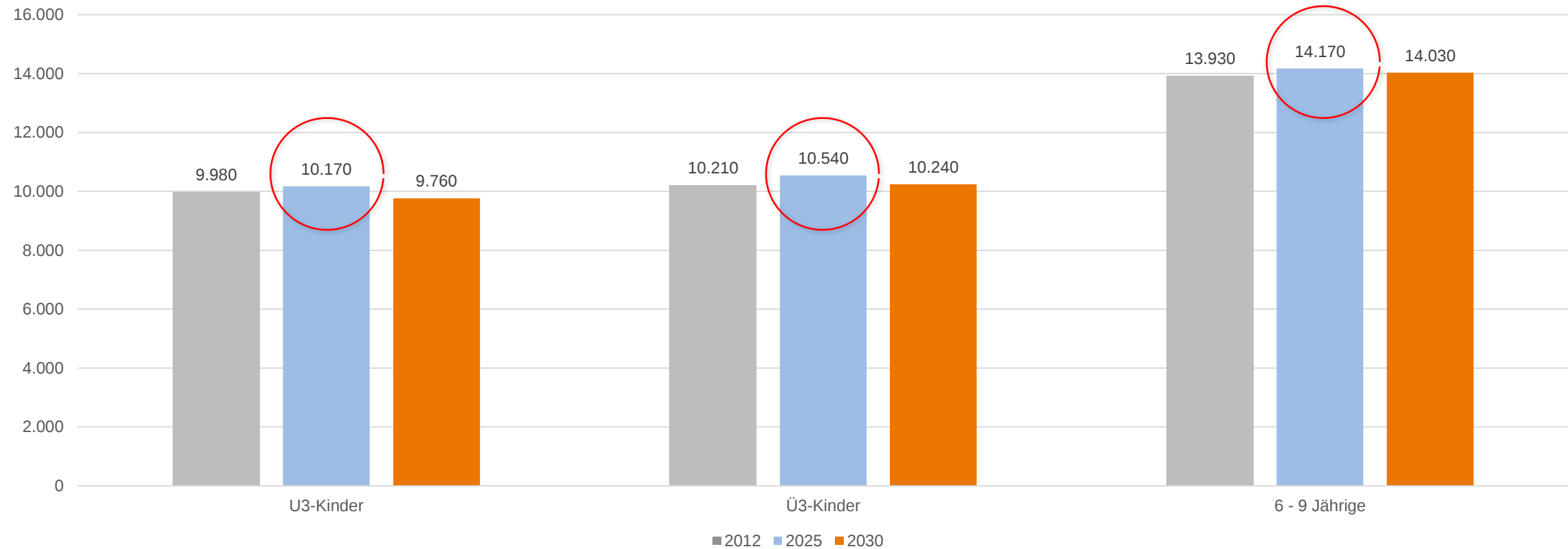
1. Bevölkerungszahlen



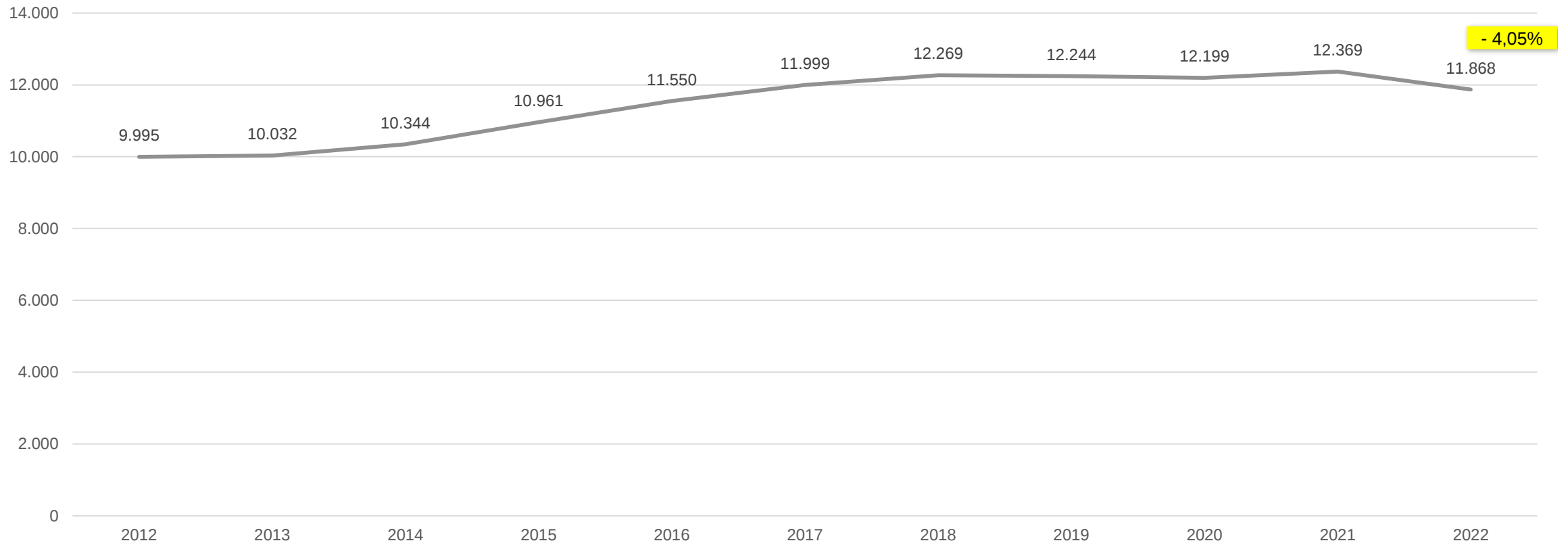
Geburtenzahlen im Landkreis Böblingen



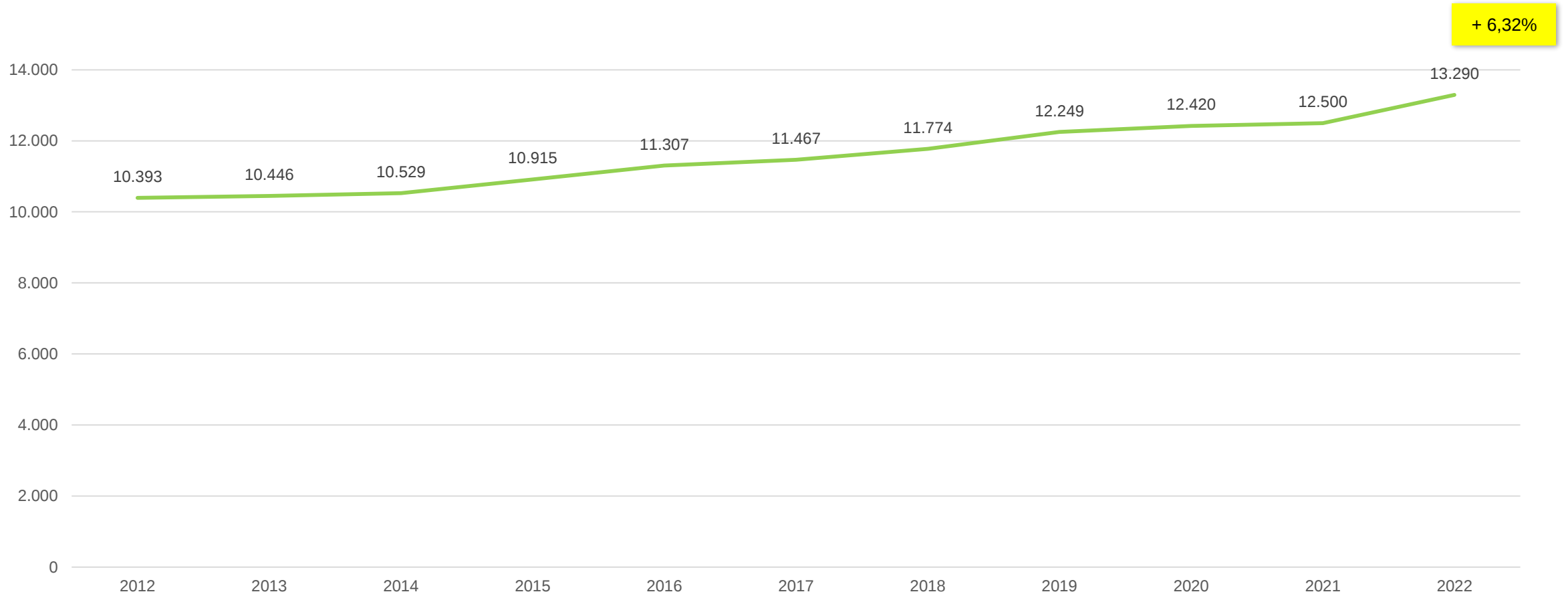
Bevölkerungsvorausrechnungen für den LK Böblingen, Quelle: Bertelsmann-Stiftung



Altersgruppe 0 – 3 Jahren



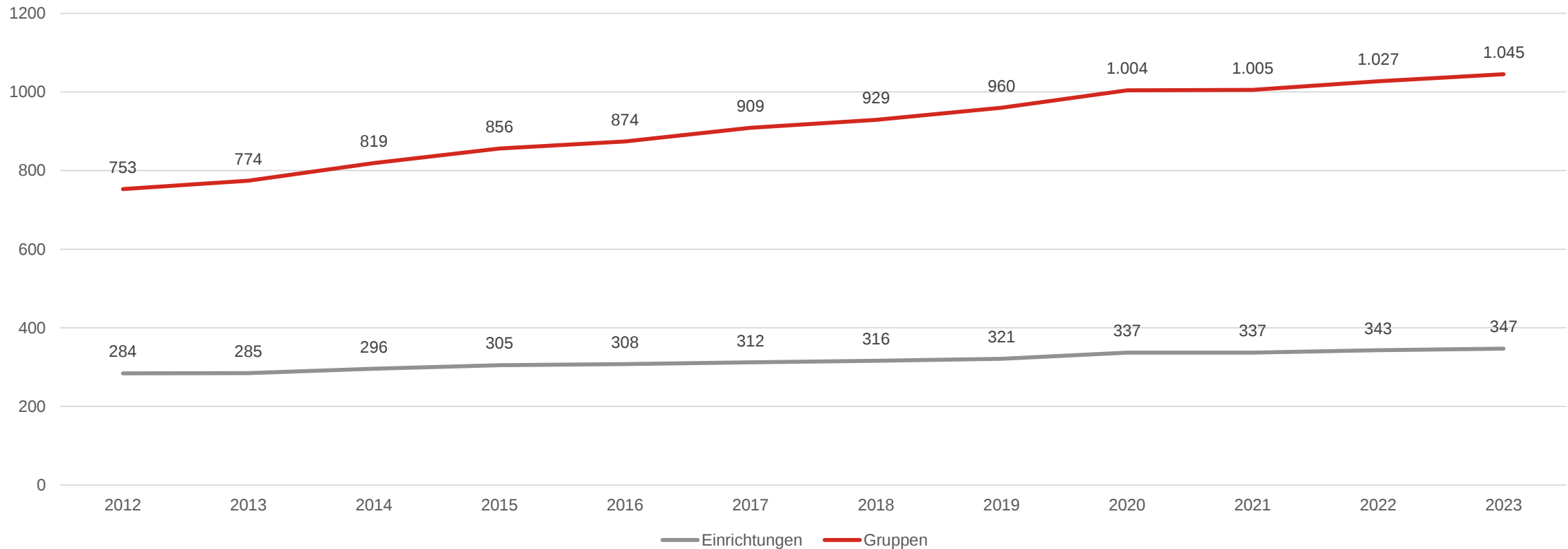
Altersgruppe 3 – 6 Jahren



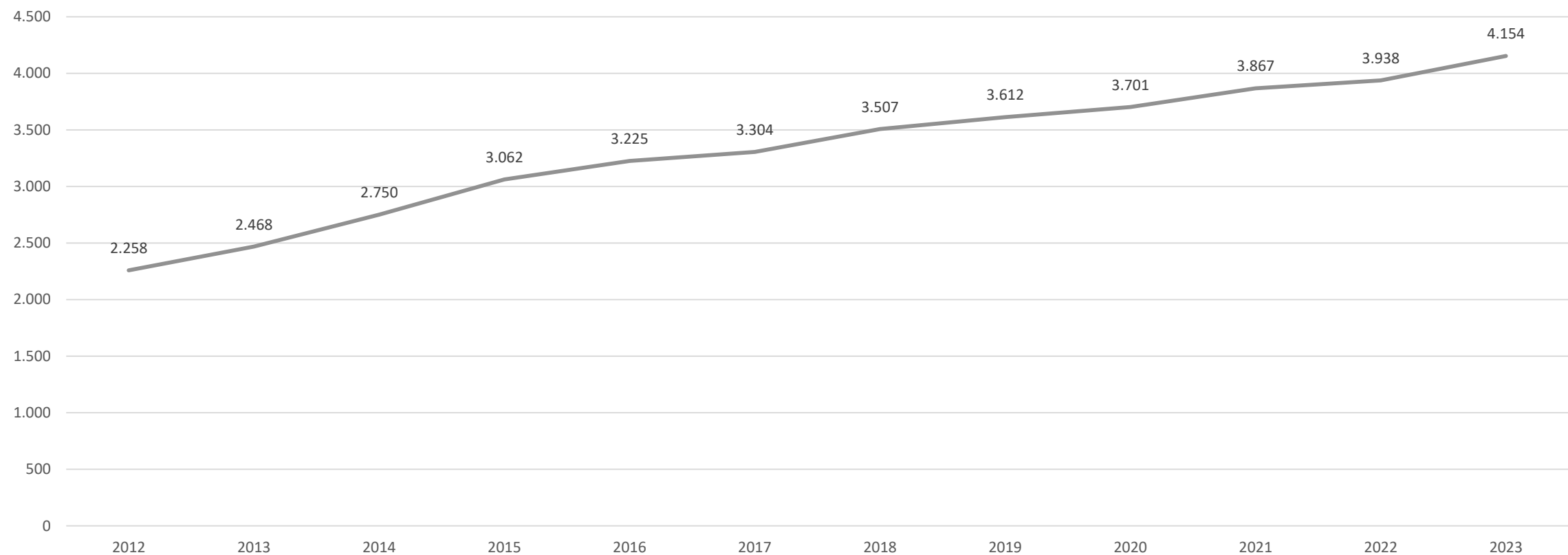
2. Institutionelle Betreuung



Einrichtungen und Gruppen



Mitarbeiter*innen in Einrichtungen (Fachkräfte und Nichtfachkräfte)



Fachkräftesituation

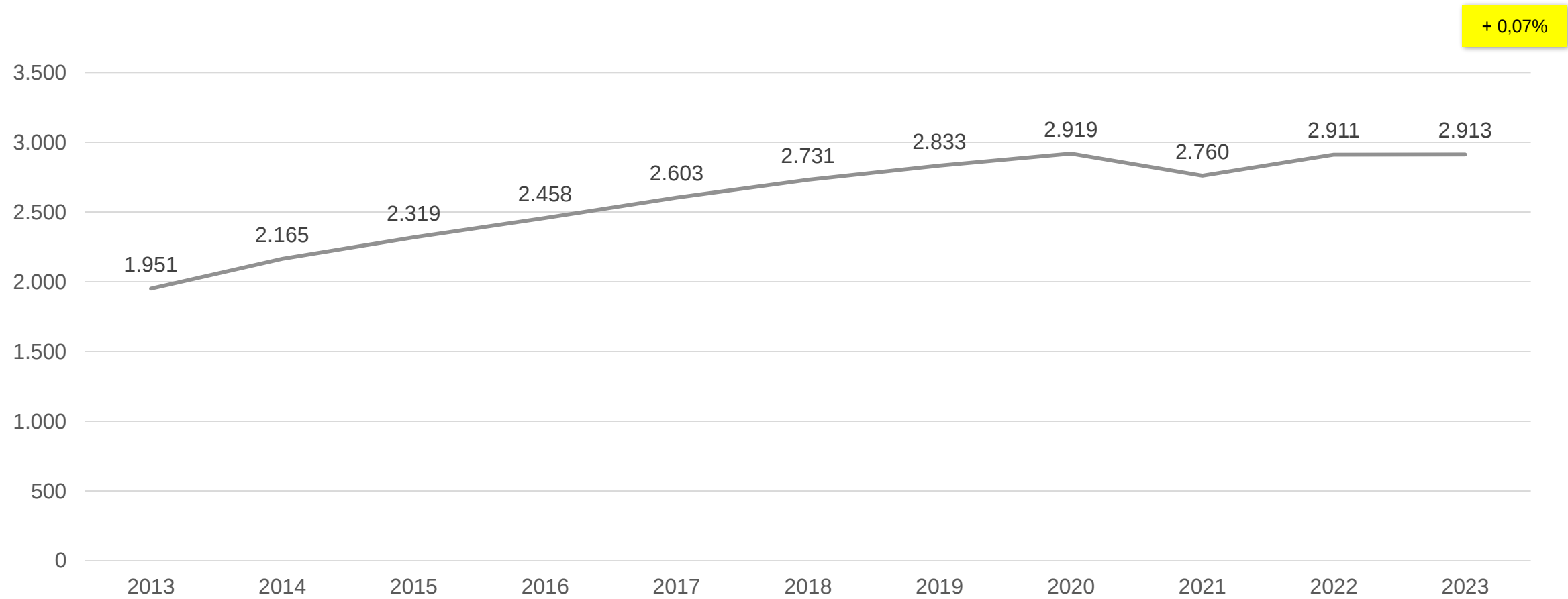
- In 4 Kommunen ist der Fachkräftebedarf unzureichend bis nicht gedeckt.
- In 7 Kommunen ist der Fachkräftebedarf nur teilweise gedeckt.

d.h. in 11 Kommunen herrscht eine **angespannte** bis **sehr angespannte** Fachkräftesituation

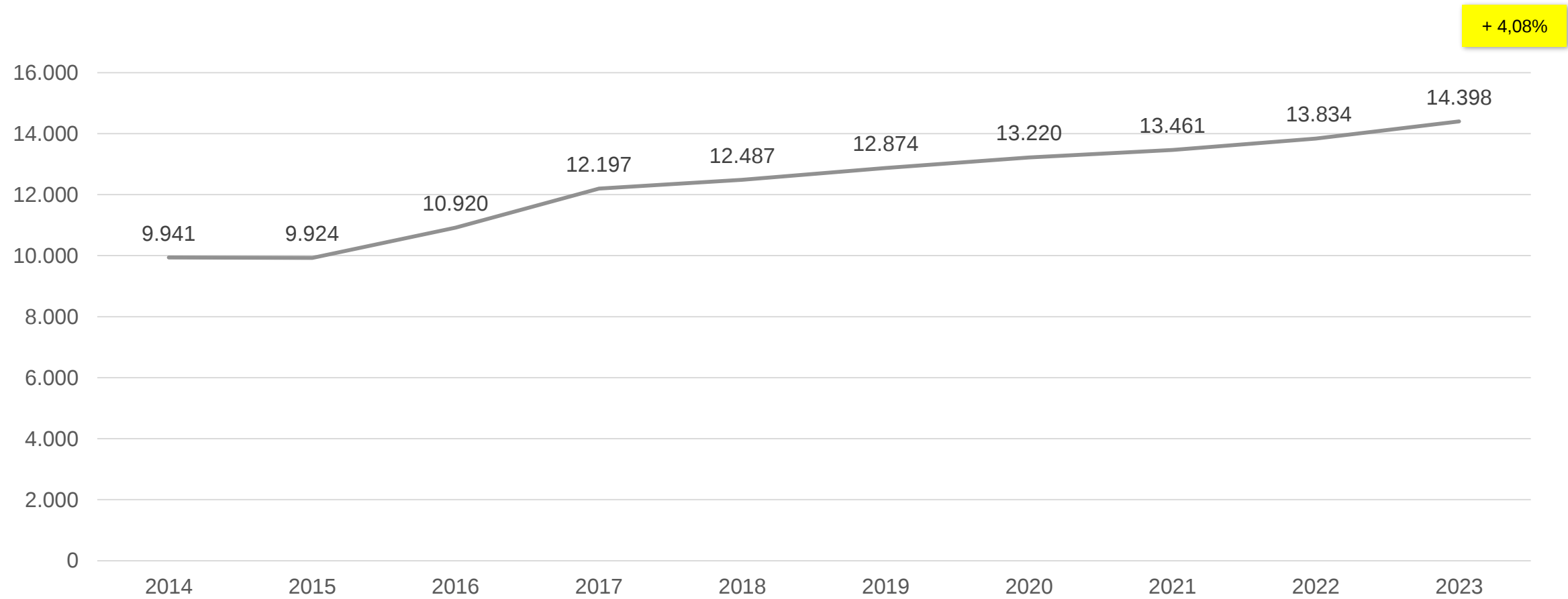
Maßnahmen Landkreis:

- Werbekampagne „Werde Erzieher*in“, eigene Marke für den LK
- Kooperation mit Agentur für Arbeit, Veranstaltungen „Kita-Direkteinstieg“

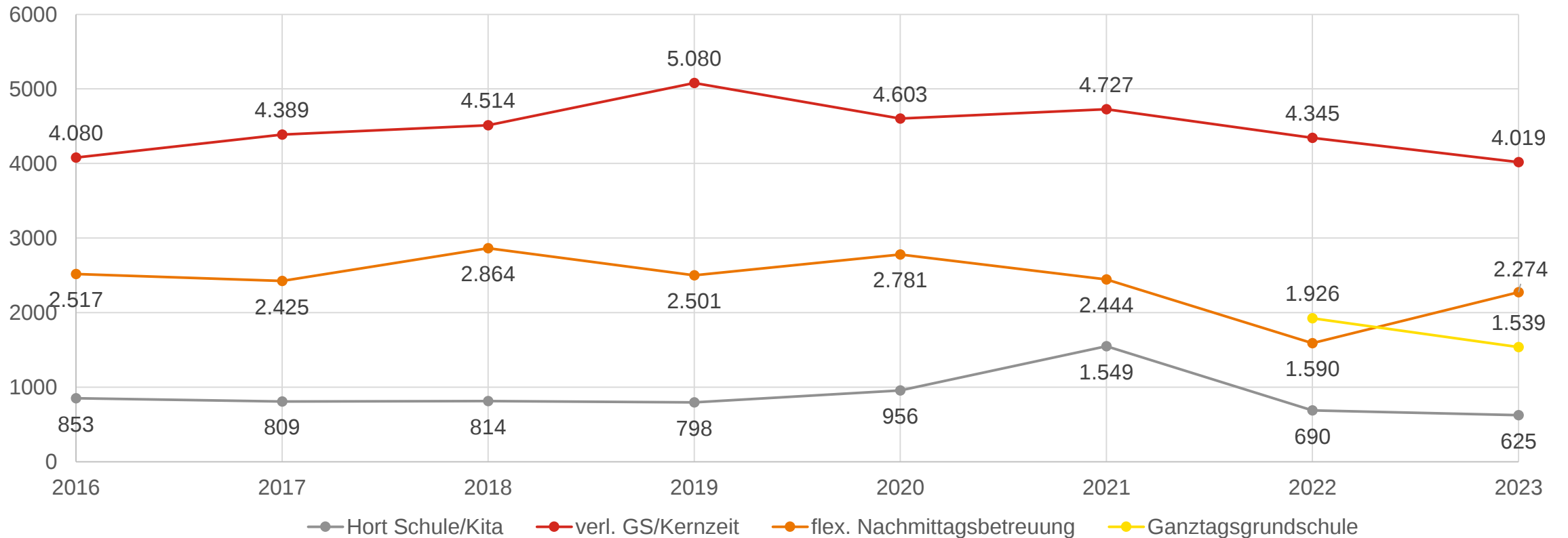
Institutionell betreute Kinder unter 3 Jahren



Institutionell betreute Kinder ab 3 Jahre bis Schuleintritt



Grundschul Kinder in allen Betreuungsformen



Klageverfahren im Rahmen des Rechtsanspruchs gem. § 24 SGB VIII

Jahr	Anzahl Klagen/Eilanträge	Zwangsgeld	Schadensersatz
2022	7	1x 5.000,00 €	-
2023	7	-	-

Aktueller Stand und Ausblick

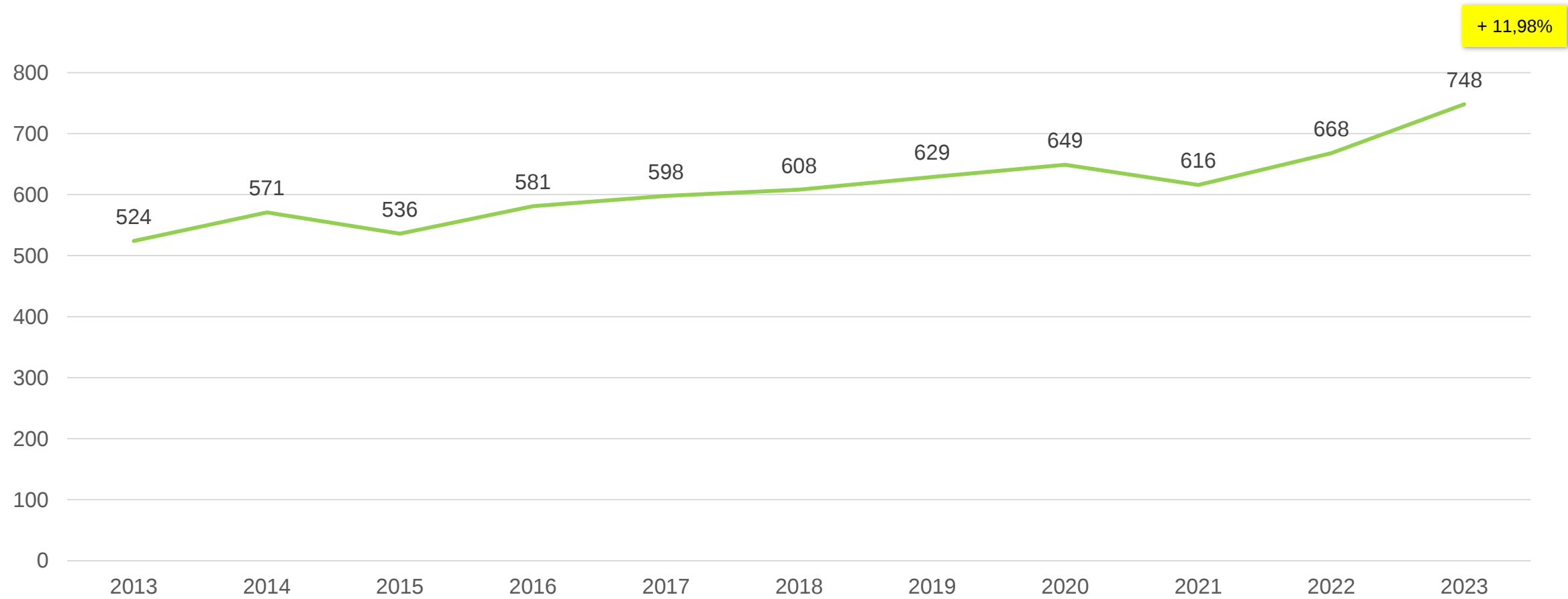
	Fehlende Betreuungsplätze Stand 1.03.2023	Geplanter Ausbau 1.03.2024	Geplanter Ausbau 1.03.2025	Geplanter Ausbau 1.03.2026	Delta
Altersgruppe U3	730 Plätze	185 Plätze	205 Plätze	242 Plätze	98 Plätze
Altersgruppe Ü3	1.019 Plätze	506 Plätze	-	-	513 Plätze
Grundschulalter	84 Plätze	-	-	-	
Kindertagespflege		57 Plätze	18 Plätze	18 Plätze	

- Im Laufe 2024 werden 4.329 Kinder (bisher höchste Anzahl an Geburten) 3 Jahre alt und haben somit einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.
- Zwischen 95% und 98% der Gesamtzahl an Ü3 Kinder werden in Kitas angemeldet.

3. Kindertagespflege

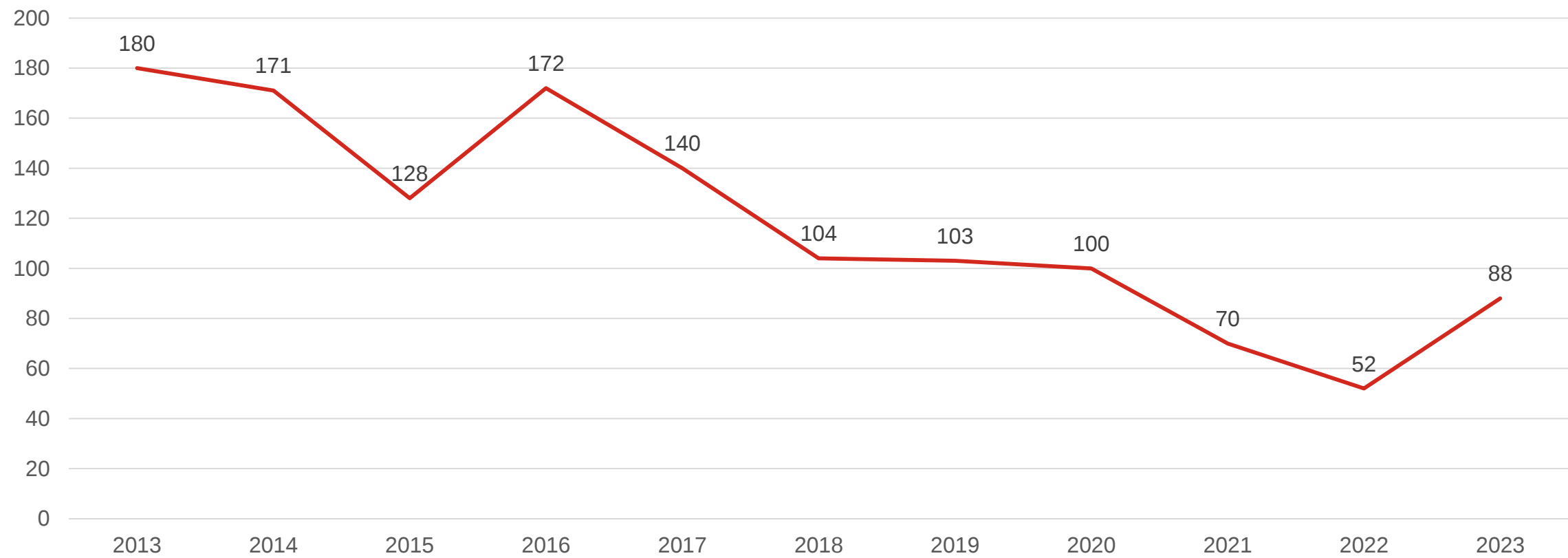


Betreute Kinder unter 3 Jahren in der Kindertagespflege

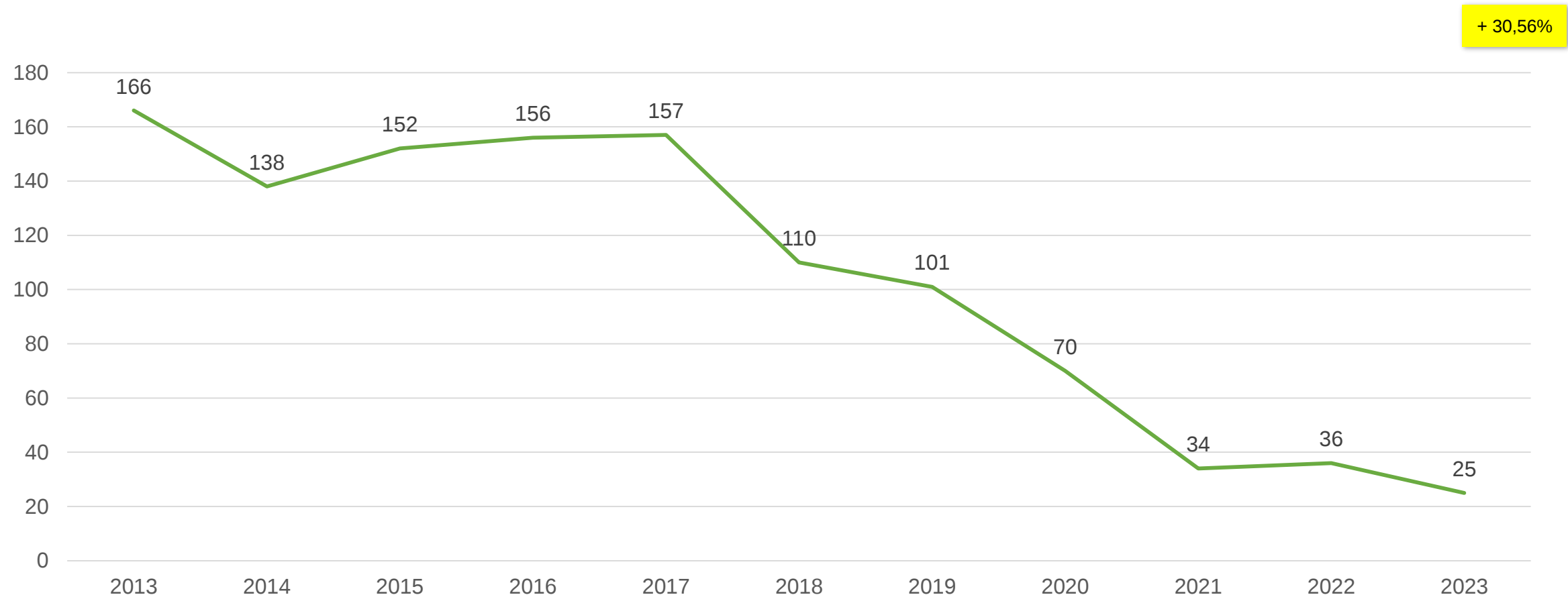


betreute Kinder ab 3 Jahre in der Kindertagespflege

+ 69,23%

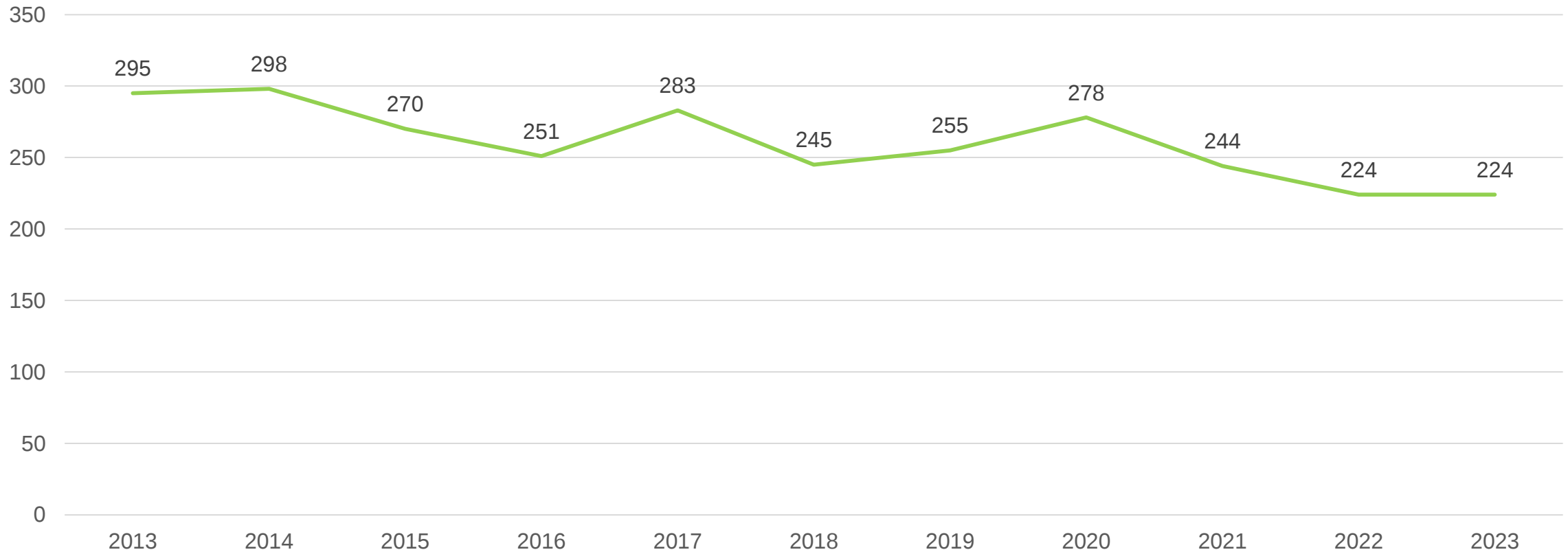


Schulkinder in der Kindertagespflege



Anzahl der zur Verfügung stehende Tagespflegepersonen

+/- 0%



4. Kinder mit herausforderndem Verhalten



Umfrage „Kinder mit herausforderndem Verhalten“

- Befragt wurden alle 347 Einrichtungen bzw. alle 1.045 Gruppen
- Umfrage erfolgte anhand eines Fragebogens, unterteilt in 5 Kategorien
 1. Normabweichende soziale Interaktion
 2. Verhaltensweisen, die mit normabweichendem Umgang mit Gegenständen einhergehen
 3. Verhaltensweisen, die in der Gruppe als störend erlebt werden
 4. Verhaltensweisen mit Fremdgefährdung
 5. Verhaltensweisen mit Selbstgefährdung
- Befragung erfolgte anonymisiert
- Fragebogen entstand aus einer Unterarbeitsgruppe des Planungskreises Inklusion

Umfrage „Kinder mit herausforderndem Verhalten“

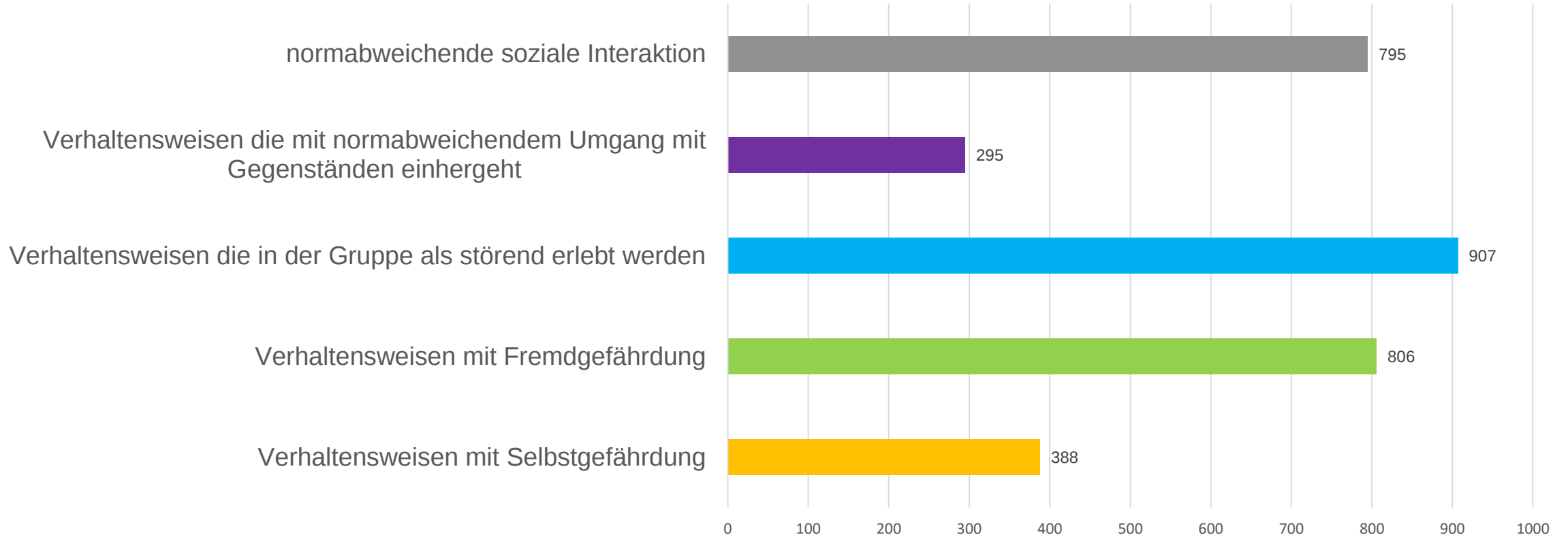
Kriterien:

- Das Kind bringt mit seinem Verhalten die Mitarbeiter*innen der Einrichtung an Grenzen
- Das Verhalten des Kindes ist für die Einrichtung/Gruppe auf Dauer kaum tragbar
- Die vorhandenen Ressourcen der Einrichtung reichen für den zusätzlichen Hilfebedarfs des Kindes nicht aus.
- Das Kind kann nur zeitlich begrenzt oder gar nicht am Gruppengeschehen teilnehmen.
- Das Kind darf nur in der Zeit die Einrichtung besuchen, in der Einzelbetreuung sichergestellt ist.
- Es haben bereits ein oder mehrere Kita-Wechsel stattgefunden.
- Es besteht die Gefahr, dass der Betreuungsvertrag gekündigt wird oder eine Kündigung ist erfolgt.

Ergebnis

- Insgesamt 542 Rückläufe aus allen 26 Kommunen
- 3,24% aller Kinder zwischen 0 und 6 Jahren zeigen ein subjektiv wahrgenommenes herausforderndes Verhalten.
- Von den 542 Kindern erhalten 92 Kinder Leistungen der Eingliederungshilfe. 450 Kinder erhalten keine Leistungen.
- 4 Kindern wurde bereits der Betreuungsplatz gekündigt, bei 11 Kindern besteht akute Kündigungsgefahr

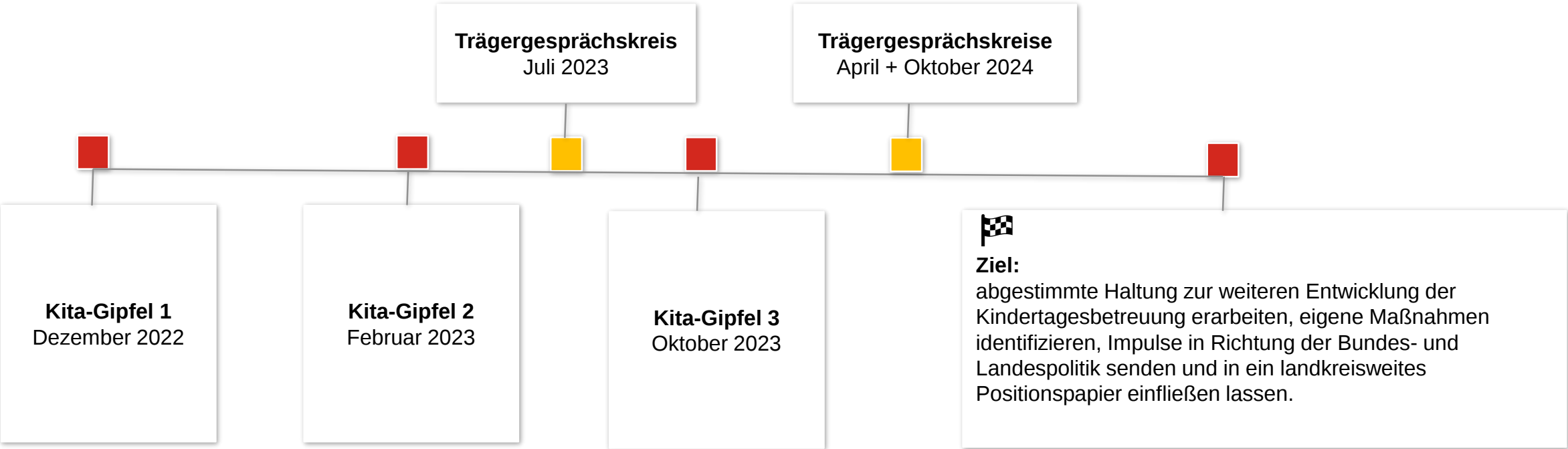
Kategorien in der Zusammenfassung



5. Ergebnisse Kita-Gipfel



Rück- und Ausblick



5 Themen mit besonderem Handlungsdruck

- Frühe Förderung, Bildung und Betreuung für alle Kinder – ausreichend Betreuungsplätze
- Gewinnung und Sicherung von Fachkräften
- Ausbau der Kindertagespflege
- Frühe Sprachbildung und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
- Inklusion in der Kindertagesbetreuung voranbringen

Frühe Förderung, Bildung und Betreuung für alle Kinder – ausreichend Betreuungsplätze

- Reduzierung der Betreuungszeiten auf insgesamt 40 Stunden pro Woche.
- Weniger Ganztagsplätze, Bedarf soll durch Arbeitgeberbescheinigung nachgewiesen werden.
- Kindertagespflege als Randzeit verstärkt nutzen.
- Schaffung von Stellen in der Verwaltung und Hauswirtschaft = indirekte Wirkung
- Springerpool etablieren= fehlende Betreuungsplätze auf Grund von Personalausfällen
- schneller Bearbeitung von Betriebserlaubnisverfahren = gibt den Trägern Planungssicherheit
- Zeitfenster mit päd. Fachkräften und Zeitfester mit ungelernten Kräften

Gewinnung und Sicherung von Fachkräften

- Mehr Kooperation zwischen Leitung und Träger
- Fallbesprechungen obligatorisch
- Supervision in jeder Einrichtung
- Leitungen müssen befähigt werden einen guten Job zu machen
- Mitarbeiter*innen müssen sich wohlfühlen können
- Mehr Aufstiegsmöglichkeiten
- Mehr Öffentlichkeit herstellen
- Werbekampagne starten, ohne Stereotype

Ausbau der Kindertagespflege

- Vernetzung Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen
- Anbindung an Kommunen fördern durch mehr Kontakte
- Gemeinsame Fortbildungen (päd. Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen)
- Kindertagespflege in Einrichtungen (z.B. Tapire)
- Infrastruktur der Kommunen nutzen z.B. als Anstellungsträger
- Gemeinsames Vormerksystem z.B. Kita-Data-Webhouse
- Selbstständige und angestellte KTP – beides ist möglich

Frühe Sprachbildung und Sprachförderung in Kitas

- Weiteführung Sprach-Kitas
- Intensivierung des Themas „Sprache“ in der Ausbildung
- Bei KOLIBRI die Bürokratie deutlich reduzieren
- Zugangsvoraussetzungen für Sprachförderkräfte vereinfachen
- Verwaltungsarbeit weg vom Personal = mehr Zeit für Sprache
- Multikulturelle Teams
- Fortbildungen zum Thema
- Buchausstellungen in Kitas
- Einbeziehen der Eltern – Elternabende, Elternangebote

Inklusion in der Kindertagesbetreuung weiter voranbringen

- Heilpädagog*innen in Kitas
- EB plus neu denken, Alternativen überlegen
- Ausbau Heilpädagogischer Fachdienst/Frühberatungsstellen
- Intensive fachliche Begleitung und Steuerung der Eingliederungshilfen
- Eingliederungshilfe fallbezogen gewähren
- Erhöhung der Pauschalen für Eingliederungsleistungen
- Gruppengröße reduzieren oder zumindest halten
- Inklusion muss begleitet werden
- Bürokratische Hürden minimieren

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!